



## Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

### 1. Allgemeine Informationen

**Objektkennung:** GK-4404-030

**GISPADID:** 2001068

**Objektbezeichnung:**

Landschaftsform Boeninghardt mit der "Leucht"

**Schutzstatus:**

LSG, bestehend

ND, bestehend-Teilfläche

Schutz wegen Schönheit

NSG, bestehend, Teilfläche

**Verwaltungsgebiet:**

Regierungsbezirk: Düsseldorf

Kreis: Wesel

(Nuts-Code: DEA1F)

Gemeinde: Kamp-Lintfort

Gemeinde: Alpen

**Digitalisierte Fläche (ha):** 3.018,05

**Flächenanzahl:** 1

**Objektbeschreibung:**

Bei der Boeninghardt handelt es sich um einen Teil der Niederrheinischen Hoehenlandschaft, der suedoestliche Bereich des Hoehenzuges ist die Leucht. Sie erstreckt sich beiderseits der Autobahn A 57 ueber die Kreise Kleve und Wesel. Aufgebaut wird sie von Schmelzwassersedimenten (Sander) der Saale- Kaltzeit. Im Norden (Haagscher Berg, Schmitteberg u. Stebbigsberg), bei Alpen und im Süden (noerdlich Altfeld) liegen noch Stauchmoraenenreste. Sie gehoeren zu zwei verschiedenen Gletscherzungen, dem Xantener Lobus im Norden und dem Moerser Eislobus im Süden. Sie entstanden waehrend des zweiten Inlandeisvorstosses des Drenthe- Stadiums der Saale- Kaltzeit. Die Stauchendmoraenen des juengeren Vorstosses bestehen i.w. aus gestauchten aelteren Rheinschottern (Hauptterrasse, aeltere Mittelterrasse). Sie sind im Sueden deutlich-, im Norden nur gering gestaucht. Aufgeschlossen sind sie in einer kleinen, eingezaeunten Sandgrube beim Bremerhof noerdlich Altfeld. Die ehemals vorhandenen Aufschluesse sind mittlerweile zum groessten Teil verfallen und ueberwachsen. Der ueberwiegende Teil der Boeninghardt wird aber von den juengeren Sanderbildungen eingenommen, die von Gletscherschmelzwaessern, die vor den Gletscherstirnen austraten, aufgeschuettet wurden. Die Sander bestehen aus schraeg- bis horizontalgeschichteten fluviatilen Mittel- bis Grobsanden mit wechselnden Feinkies- und seltener Mittelkiesanteilen sowie kleineren Rinnenfuellungen. Im Westen der Leucht handelt es sich ausschliesslich um Sanderablagerungen des juengeren Drentheisvorstosses, wie sie auch in kleineren Sandgruben am Suedwestrand gelegentlich aufgeschlossen sind. Gute Aufschluesse liefern eine kleine Abgrabung am SW-Rand der Leucht (R 2533085, H 5711660) und eine aufgelassene Sandgrube in der Leucht (R 2533240, H 5712260). Die Sandersedimente liegen ueber Stauchmoraenenresten, die aus der ersten Phase des Inlandeisvorstosses des Drenthe- Stadiums der Saale- Kaltzeit stammen. Kleinere Aufschluesse in den glazialen Sedimenten sind besonders in den Hohlwegen am Rande der Leucht und bei Alpen gegeben. Kleinere Findlinge (Durchmesser bis 60 cm) sind als Dekorationsmittel vor Gehoeften oder in Vorgaerten nicht selten. Im Bereich der Boeninghardt finden sich haeufig gut ausgebildete Trockentaeler. Die Fuellung dieser Täler besteht aus periglazialen Fliesserden und holozänen Abschwemmmassen. Die Trockentaeler liegen heute als Muldentaeler vor. Fliesserden sind auch am Sued- und Nordrand der Boeninghardt weit verbreitet. In der Bönninghardt und der Leucht werden die glazialen und periglazialen Sedimente großflächig von jungen Flugsanden und Dünen überlagert. Der heutige Rand der Boeninghardt ist durch grosse konkave Boegen begrenzt. Es sind die Relikte von Prallufeln eines maeandrierenden Flusssystemes. Die durch Flusserosion gebildeten Terrassenraender bildeten



ursprünglich ausgeprägte Terrassenkanten. Diese sind meist durch Fließerdene überprägt, lassen sich aber geomorphologisch noch gut erkennen.

Generell fällt das Gelände im Bereich der Sander allmählich nach Süden hin schwach ab.

Gelegentlich lassen sich in den verfallenen Aufschlüssen und entlang der Waldwege typische Bodenprofile (Podsol, Braunerde-Podsol, Plaggenesch) erkennen.

Im Bereich des LSG Leucht liegen zwei Gebiete, die unter Naturschutz stehen. Zum einen handelt es sich dabei um das "Saure Venn" am sog. Leichenweg, zum anderen um ein Bruchwaldgebiet am Issumer Weg ca. 200 m nordwestl. des "Sauren Venns". Das "Saure Venn" ist ein in Kiefern-, Eichen- und Buchenforste gelegenes, trockenengefallenes Niedermoor mit ausgeprägten Binsenbeständen. Nach mündlicher Auskunft bestand hier noch 1987 ein Teich mit Enten und Schilfgürtel. Beim Bruchwald handelt es sich um einen auf Niedermoor stockendem Birkenbruchwald. Es ist der letzte dieser Art im Bereich des gesamten unteren linken Niederrhein. Nordöstlich Issum bei R 2531400, H 5713500 befindet sich eine noch im Abbau befindliche Sandgrube des Kalksandsteinwerkes Issum. In der Sandgrube stehen glaziale Sandersedimente aus Mittel- und Grobsanden an (Vorschüttungsande). Sie gehen auf den stoßweisen Abfluss von Schmelzwässern zurück, der durch rasche Sedimentation auf großen Flächen gekennzeichnet ist. In der Grube werden nur noch im Norden die deutlich feinkörnigeren Sande im Trockenabbau gewonnen. Die Abbauwände im Südteil der Grube wurden bereits abgeflacht und rekultiviert. Ein durch frühere Materialentnahme mit Schwimmbaggern entstandener Grundwassersee wird inzwischen als Angelteich genutzt.

#### Schutzziel:

Erhalt einer eiszeitlichen Sander- und Stauchmoränenlandschaft aus erdgeschichtlichen und wissenschaftlichen Gründen sowie wegen ihrer Schönheit

#### Bewertung:

gering gefährdet

besonders wertvoll

#### Pädagogische Eignung:

Ja

#### Erholungseignung:

Ja

## 2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

#### Stratigraphie:

Oberpleistozän

Mittelpleistozän

Holozän

#### Kenndaten:

Aufschüttungsform-glazial- und periglazial bedingt / gx3d

Aufschüttungsform-fluviatil bedingt / gx3c

Aufschluss-Schichtfolge / gx2k

Aufschluss-künstlich / gx2f

Aufschluss-Gesteinsdeformationen / gx2e

Aufschluss-Gesteins- und Bodenstrukturen / gx2d

Abtragungsform-erosionsbedingt / gx1a

#### Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Glaziologie

Teildisziplin Hydrogeologie



Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Moorkunde

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Tektonik

Teildisziplin Geomorphologie

**Stichworte:**

Terrassenhang,-kante

Niedermoor

Fließerden

Höhenzug

Strassen- oder Wegaufschluss

Sand- oder Kiesabgrabung

sonstiger künstlicher Aufschluss

Grundmoräne

Stauch- bzw. Endmoräne

Findling

fluvioglaziale Sedimente

Sander

Schmelzwasserüberlaufrinnen

Periglazialbildungen

Trockental

Sumpf

Torfbildungen

**Umfeld:**

Acker

befestigter Weg

Brache

Grünland

Siedlung

sonstige Nutzung

Wald

**Gefährdung:**

Freizeitaktivität

Trockenlegung

**Maßnahmenbeschreibung:** Es ist zu klären, ob fuer die Wasserschwankungen des "Sauren Venns" natuerliche Gruende vorliegen. Ansonsten keine besonderen M. erforderlich, da bestehendes LSG, z.T. auch NSG.

**Naturräumliche Zuordnung:**

572 – Niersniederung

574 – Niederrheinische Höhen

**Höhe über NN:**

min. 25 m, max. 56 m



### 3. Verwaltungstechnische Informationen

**Objektkennung:** GK-4404-030

**Objektbezeichnung:**

Landschaftsform Boeninghardt mit der "Leucht"

**Verwaltungsgebiet:**

Regierungsbezirk: Düsseldorf

Kreis: Wesel

(Nuts-Code: DEA1F)

Gemeinde: Kamp-Lintfort

Gemeinde: Alpen

**Digitalisierte Fläche (ha):** 3.018,05

**Flächenanzahl:** 1

**TK25, Quadrant, Viertelquadrant:**

4404, Q2, VQ4

4404, Q4, VQ2

4405, Q1, VQ1

4405, Q1, VQ3

4405, Q3, VQ1

**Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):**

R: 2529289 / H: 5714666

**Bearbeitung:**

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 19.04.2005, Kartierung/ Beobachtung

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1990, Kartierung/ Beobachtung

**Allgemeine Bemerkungen:** Befahrung am 26.10.2017